

## STANDPUNKTE

### 04 **Kommentare** Das Lieferketten-Massaker

Der Profilierungsversuch der FDP zerstört Vertrauen in der EU. Von Arndt von Massenbach

### Eine Welt ohne Plastik

Warum Afrika auf ein globales Plastik-Abkommen pocht. Von Simone Schlindwein

### 05 **Kolumne** Wenn die Freiheit 30 wird

1994 endete das Apartheid-System in Südafrika. Viele junge Leute begegnen diesem Ereignis heute mit Desinteresse. Von A'Eysha Kassiem

### 06 **Der vergessene Krieg** Die Weltgemeinschaft verschließt ihre Augen vor der grausamen Lage im Sudan. Von Faisal Elbagir und Simone Schlindwein

## MAGAZIN

### 08 **Kein Krieg für Öl** Das kleine Guyana könnte bald ein bedeutender Erdölproduzent werden. Doch die Pläne sind in mehrfacher Hinsicht umstritten. Von Tobias Lambert

### 10 **Globale Arbeitskämpfe** Wie Gewerkschaften im Globalen Süden das deutsche Lieferkettengesetz für ihre Arbeit nutzen können. Von Annabell Brüggemann

## DOSSIER

### 12 **Wasser für alle** Das Menschenrecht auf Wasser ist ein Meilenstein und umfasst mehr, als den gerechten Zugang zu der lebensnotwendigen Ressource. Von Tobias von Lossow

### 16 **Wasser marsch** Ein Glossar rund um ein Gemeingut, das immer knapper wird

### 18 **Die Flussgeister sind verstummt** Für die ugandische Bevölkerung ist der Nil-Abfluss ein Kulturgut, für die Regierenden heute ist es eine Stromquelle. Von Simone Schlindwein

### 22 **Blickwechsel** Zu Wasser und zu Land. Fotos von Sumy Sadurni



Besuchen Sie uns auf:  
[www.inkota.de](http://www.inkota.de) und [www.suedlink.de](http://www.suedlink.de)  
[www.facebook.de/inkota](https://www.facebook.de/inkota)  
[www.twitter.com/inkota](https://www.twitter.com/inkota)  
[www.instagram.com/inkotanetzwerk](https://www.instagram.com/inkotanetzwerk)

Titelfoto: Mark Fisher / shutterstock

**24 Der Durst Palästinas**  
Israels Siedlungen in den besetzten Gebieten verfügen über deutlich mehr Wasser als die palästinensischen Gemeinden. Von Nidal Atallah

**26 Auf dem Trockenen**  
Die Landwirtschaft ist enorm abhängig von Wasser, doch sie geht oft verschwenderisch damit um. Von Tina Marie Jahn und Silke Bollmohr

**28 Wasserkriegerinnen in Bundelkhand**  
In Indien sorgen häufig Frauen dafür, dass ihre Dörfer Zugang zu Wasser haben. Von Shivani Singh

**30 Das Geschlecht des Wassers**  
Wasser als Menschenrecht – in El Salvador wird vehement für dieses Konzept gekämpft. Besonders von Frauen. Von Michael Krämer und Lorena Valle Cuéllar

**31 Wassermangel im Urlaubsparadies**  
In vielen Regionen verschärft der Tourismus Wasserkrisen. Von Antje Monshausen

**33 Mehr Plastikflaschen, mehr Profit**  
Abgefülltes Wasser sorgt weltweit für eine Müllschwemme. Von Tobias Lambert

**34 Die Spree in Gefahr**  
Die Förderung von Braunkohle verschärft den Kampf um das Wasser in der Lausitz. Von René Schuster

**35 Aus der Toilette auf den Acker**  
Abfälle können zu Ressourcen werden und die Agrarflächen (wieder) fit machen. Von Ariane Krause

## KULTUR & ALLTAG

**37 Das Verbindende suchen**  
Die Proteste gegen rechts sind Chance und Herausforderung zugleich. Von Andreas Rosen

**39 Im kurdischen Labyrinth**  
Sherko Fatahs Romane nehmen uns in eine so aufwühlende wie unzugängliche Region des Nahen Ostens mit. Von Valentin Schönherr

**40 Rezensionen**  
Moshe Zimmermann und Moshe Zuckermann im Gespräch ■ Eine Geschichte des Kaffees

**41 Kurzrezensionen**  
Hami Nguyen: Das Ende der Unsichtbarkeit ■ Moussa Tchangari: Sahel ■ Jürgen Rahmig: Der Kampf ums Wasser

**42 Forum**  
Personalien, Kurzmeldungen, Termine

## EDITORIAL

### Liebe Leser\*innen,

im Juli 2010 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen das Menschenrecht auf Wasser anerkannt. Es ist – noch – kein verbindliches, einklagbares Recht, doch ein wichtiger Schritt, um diesem Grundrecht mehr Aufmerksamkeit und Rückhalt zu verschaffen. Dies ist auch dringend nötig. Denn noch immer haben mehr als zwei Milliarden Menschen keinen gesicherten Zugang zu sauberem Wasser. Die große Mehrzahl von ihnen lebt im Globalen Süden.

Die meisten Länder unternehmen gewaltige Anstrengungen und investieren in die Infrastruktur, um die Versorgung mit Trinkwasser und die Entsorgung von Abwasser zu verbessern. Doch zugleich wird es immer schwieriger, sauberes Wasser in ausreichenden Mengen bereitzustellen. Ein sich verschärfendes Problem ist der Klimawandel, der manchen Regionen schon heute einen enormen Wasserstress beschert. Es wird aber auch insgesamt zu viel Wasser verbraucht, und häufig wird es verschwendet.

An erster Stelle ist hier die Landwirtschaft zu nennen, auf die 70 Prozent des globalen Trinkwasserverbrauchs entfallen. Es gibt viele Landwirt\*innen in Nord und Süd, die versuchen, ihren Verbrauch zu begrenzen, und die auf Anbautechniken setzen, die weniger Wasser benötigen. Nicht so die Bewässerungslandwirtschaft, insbesondere wenn auf großen Plantagen Monokulturen angebaut werden und den umliegenden Gemeinden das Wasser entzogen wird. Oder dieses durch den Einsatz teils hochgefährlicher Agrargifte verseucht wird.

Wasser wird aber auch in so manchen Urlaubsparadiesen überkonsumiert. Wo die Tourismusindustrie um eine zahlungskräftige Klientel buhlt, spielt ein sparsamer Umgang mit der lebenswichtigen Ressource keine Rolle. 125 Mal mehr Wasser verbraucht ein Fünf-Sterne-Resort in Goa, »als den lokalen Gemeinschaften in den umliegenden Gemeinden zur Verfügung steht«, schreibt Antje Monshausen in ihrem Beitrag. Was im globalen Tourismus geschieht, zeigt anschaulich das enorme Reichtumsgefälle in unserer Welt auf.

So richtig verrückt wird es bei den Auswüchsen des Modetrends Luxuswasser. Für eine Flasche Wasser, die zuvor um die halbe Welt geflogen wurde, 20 Euro oder noch mehr zu bezahlen, ist eine Mischung aus Snobismus und ökologisch komplett unverantwortlichem Handeln. Und doch erscheint es harmlos beim Gedanken an das »Acqua de Cristallo Tributo a Modigliani«. Die Mischung aus Quellwasser aus Frankreich und von den Fiji-Inseln sowie Gletscherwasser aus Grönland kostet in einer mit 24 Karat Gold besetzten Flasche 50.000 Euro.

Ja, es scheint Menschen zu geben, die so viel Geld für eine Flasche Wasser ausgeben können. Wir begeben uns mit diesem Dossier lieber auf eine Reise zu verschiedenen Schauplätzen, in denen um das Menschenrecht auf Wasser gerungen wird und mutige Menschen dafür kämpfen, dass ein\*e jede\*r Zugang zu sauberem Wasser hat.

In der Hoffnung, dass Sie uns auf dieser Reise begleiten, wünscht Ihnen eine interessante Lektüre

Michael Krämer



Foto: INKOTA